



# Erfahrungsbericht – Vorlage für KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

## PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Maria KOPP
E-Mail (freiwillige Angabe)	<a href="mailto:maria.kopp@i-med.ac.at">maria.kopp@i-med.ac.at</a>
Gastklinik	Dr Sardjito Krankenhaus Yogyakarta (Indonesien) <a href="https://sardjito.co.id/">https://sardjito.co.id/</a>
Aufenthaltsdauer	von 05.08.2024 bis 30.08.2024 (4 Wochen)

## ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert? KPJ <input checked="" type="checkbox"/> Famulatur <input type="checkbox"/>	KPJ-Wahlfach: Dermatologie und Venerologie
--	--

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	<input type="checkbox"/> 1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5
--	---

## KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ Taman Melati Apartment (über Airbnb): 320€
Verpflegung	€ sehr billig, eine traditionelle Mahlzeit 1-1,50€. Insgesamt 5-6€/d
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	mit Lufthansa und 3 Tagen Zwischenstopp in Singapur, dann über Jakarta nach Yogyakarta. Am Ende Flug nach Osaka (Japan) und 3 Wochen später direkt von Tokyo nach München. Alle 4 Flüge zusammen ca. 1600€
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	Visum ca.160\$ (erledigte Yupiter Aryo Pudro), Reiseapotheke, Impfungen: Empfehlungen weiß ich nicht genau, ich habe Hepatitis A+B, Tollwut, Japan-B-Enzephalitis von vorangegangenen Reisen
Sonstiges	€ Sim-Karte touristenpreis ca 9€ (15GB für 30d), Grab-/Gojek-Fahrten unterschiedlich – 1-5€ je nach Ziel.

## UNTERKUNFT

<p>Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?</p>	<p><input type="checkbox"/>X selbst gesucht</p> <p><input checked="" type="checkbox"/>X Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich</p> <p><input type="checkbox"/> Freunde</p> <p><input type="checkbox"/> über MUI</p> <p><input type="checkbox"/> andere:</p>
<p>Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?</p>	<p>Sehr zufrieden, großes Apartmenthaus mit Pool und Fitnessraum, eigenem Sicherheitspersonal, Waschmöglichkeiten, einem kleinen Lebensmittelgeschäft. Kleine Garconniere mit kleiner Küche, Dusche, Doppelbett, Schreibtisch</p>
<p>Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Apps Gojek und/oder Grab als Taxi oder Essenslieferant</li> <li>• Essen gehen ist billiger als selbst zu kochen, aber wer trotzdem zwischendurch frisch kochen möchte, für den gibt es größere Geschäfte (Superindo) oder einen internationalen Supermarkt (namens Glück, teurer)</li> <li>• Mir machte das Busfahren Spaß, man geht einfach zu einer Bushaltestelle, die man an Treppen erkennt und wartet maximal 15 min. Man bezahlt meistens im Bus, 3600 Rupien für eine Fahrt (ca 25 cent).</li> <li>• Das Essen ist teilweise richtig scharf, also ich hatte immer Milch zu Hause.</li> <li>• Ich organisierte die touristischen Sachen meistens selbst, da es billiger und flexibler ist.</li> </ul>

## NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Ich bewarb mich schon frühzeitig für meinen ASEA-Austausch in Indonesien und bekam im April die Zusage der Gadjadara Universität Yogyakarta für mein Wunschfach Dermatologie in meinem Wunschmonat August. Dort sind dann auch einige indonesische Studenten im Krankenhaus, wodurch ich mich mit ihnen austauschen konnte. Rückblickend war ich sehr zufrieden mit meiner Auswahl, da ich trotz Sprachbarriere die Beschwerden der Patienten und Patientinnen meistens gut erkennen konnte. Wenn ich es wiedermachen würde, würde ich etwas indonesisch lernen, da die Sprache anscheinend nicht so schwierig sei und der Zugewinn schon groß wäre. Man erklärte mir schon immer wieder etwas, aber meistens erhielt ich Stichwörter für die Beschwerden der Patientinnen und Patienten und dann die Diagnose.

Da ich schon einmal in Asien war, war ich bereits gegen Tollwut und Japan-B-Enzephalitis geimpft, Hepatitis A und FSME frische ich kurz vor Abreise noch auf. Ansonsten buchte ich die Flüge (1.: Bus Innsbruck-München, München-Singapur 2.: Singapur-Jakarta-Yogyakarta; 3.: Yogyakarta-Kuala Lumpur-Osaka; 4.: Tokio-München- Bus Innsbruck) im Mai. Meine Unterkunft in einem großen Apartmenthaus buchte ich über Airbnb ebenfalls um diese Zeit. Ich habe eine Reise-Krankenversicherung und sonst keine bestimmten Versicherungen.

Am Donnerstag vor meinem Start im Krankenhaus kam ich in Yogyakarta an. Zuvor hatte ich für 3 Tage Singapur besucht, das ein optimaler Zwischenstopp für den langen Flug war. Das Apartmenthaus ist riesig und hat eigenes Sicherheitspersonal, kleine Geschäfte und Wäschereien, einen Fitnessraum und einen Pool. In der kleinen Garconniere konnte man sich gut von dem Trubel der Stadt erholen und auch mit der Lage war ich sehr zufrieden. Es liegt ca. 15 Gehminuten vom

Krankenhaus entfernt und mit dem Bus ca. eine halbe Stunde und mit dem Grab-Auto ca. 20 Minuten vom Stadtzentrum entfernt.

Am folgenden Montag trafen sich alle internationalen Studenten um 8 Uhr im Uni-Administrationsturm und Büro von Yupiter Aryo Pudro. Dort bekamen wir eine Goodie-Bag und ein Logbuch. Danach wurden wir auf unsere jeweiligen Stationen verteilt. Ich traf mich gleich mit einer meiner 2 Supervisorinnen und konnte mir dann 4 Subspezialisierungen wählen, die ich besuchen möchte. So war ich in der ersten Woche in der Allgemeinen-Ambulanz, in der zweiten auf der Ambulanz für tropische Dermatologie, in der dritten auf der STI-Ambulanz und in der vierten Woche bei Hautoperationen bzw. hauptsächlich Biopsien dabei.

Auf die allmeinen Ambulanz kamen Patientinnen und Patienten, die noch keiner anderen Ambulanz zugeordnet waren und dort ging es meistens um Juckreiz und Akne vulgaris. Auf der Ambulanz für tropische Dermatologie sah ich hauptsächlich Lepra und dermatologische Pilzkrankungen. Auf der STI-Ambulanz hatten die meisten HIV, Syphilis und/oder Condylomata acuminata. In der vierten Woche sah ich verschiedene Effloreszenzen, jedoch wusste ich dann meistens nicht um was es sich handelte, weil ja erst die Biopsie gemacht wurde.

Mein Alltag begann um 8 Uhr in der Poliklinik, dort sah ich an einem Vormittag mal mehr, mal weniger Patienten (0-8). Da hier die Studenten hauptsächlich „Observerships“ machen, schaute ich viel zu und bekam zwischendurch etwas erklärt. Ich hatte aber auch Zeit zum Nachlesen und Recherchieren. Dienstag- und Freitagnachmittag sollte ich bei den Vorträgen dabei sein, da sie zu diesen Zeiten manchmal auf Englisch waren. Solche Vorträge oder Falldiskussionen gibt es hier jeden Tag in der Früh und nachmittags, aber da sie immer auf indonesisch sind, bin ich stattdessen in der Zwischenzeit auf der Poliklinik geblieben und war beim Diensthabend dabei. Meistens ging ich zwischen 14 und 15 Uhr nach Hause, da dann keine Patienten mehr kamen.

Das Englisch der Assistenzärzte ist unterschiedlich gut, aber sie sind sehr bemüht und hilfsbereit. Insgesamt habe ich medizinisch wegen der Sprachbarriere vielleicht weniger gelernt als in einem österreichischen Krankenhaus, allerdings sah ich sehr interessante Krankheitsbilder und fortgeschrittenere Stadien, als ich es in Österreich sehen würde. Außerdem fand ich es spannend, einen Einblick in deren Ausbildung, Gesundheitssystem und Arbeitsweise zu bekommen.

Yogyakarta hat mir gut gefallen, weil es nicht so erschlagend groß ist, die Leute supernett und offen sind und, weil ich mich zu keinem Zeitpunkt unsicher gefühlt hatte. In den 4 Wochen wurde es nicht langweilig. Spätnachmittags erkundeten wir manchmal bestimmte Ecken der Stadt wie den Alun-Alun-Platz, die Malioboro-Straße, die Jalan Prawirotaman oder Jalan Kaliurang. Einmal machten wir einen Kochkurs (Viavia), einmal einen SPA-Besuch, einmal ging ich zum Frisör.

Am Wochenende besuchten wir einmal die Monggo Schokoladenfabrik, einmal mieteten wir ein Moped und besuchten den Parambaran Tempel und Borobodur Tempel. Außerdem liehen wir uns einmal ein Auto und gingen zum Sonnenaufgang auf den Gunung Prau, einmal besuchten wir einen Batik-Kurs, einmal machten wir eine Yoga-Stunde und einmal fuhren wir zum Bromo-Vulkan.

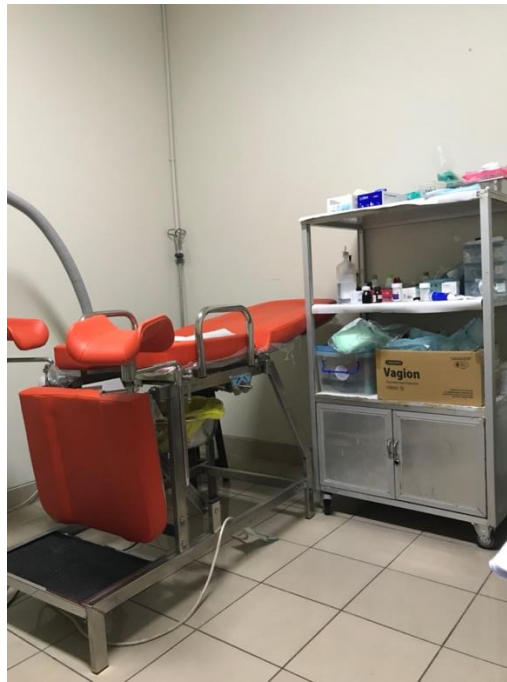
**FOTOS VON IHREM AUFENTHALT**



Uni-Gebäude



Räumlichkeiten auf der dermatologischen Poliklinik



Paraden zum Nationalfeiertag



Apartmenthaus Taman Melati



Scharfes Essen



Berühmte Tempel



Lustige Autos am Alun-Alun-Kidul-Platz



Selbstorganisierte Sonnenaufgangstour zum Bromo-Vulkan